

OFFENSIV

Initiative für eine kämpferische gewerkschaftliche Betriebsratsarbeit bei Opel in Bochum

Telefon: +49 (234) 989 6 2464
Mail: offensiv-bochum@gmx.de
Web: offensivbochum.wordpress.com

Bochum, 08.11.2016

Pressemitteilung

Das ist offene Diskriminierung eines kämpferischen Kollegen! Opel widerruft Vergleichsangebot vor dem LAG Hamm aus eindeutig politischen Motiven

Beim Berufungstermin von Christian Kowoll vor dem LAG Hamm am 26. Oktober 2016 hatte der Opel-Anwalt einem Vergleichsvorschlag des Richters zugestimmt, dem Kollegen Christian Kowoll zum 15. November einen Arbeitsvertrag für das Teile- und Zubehörlager (ehemals Opel-Werk III) in Bochum anzubieten.

Christian Kowoll hat, wie andere Kollegen auch, bis heute der Erpressung durch Opel beispielhaften Widerstand geleistet und im Zuge der Werkschließung einen Aufhebungsvertrag und den Gang in die Transfergesellschaft konsequent abgelehnt: **„Ich verkaufe nicht meinen Arbeitsplatz für eine Abfindung – wir haben diese Werkschließung nie akzeptiert!“**

Obwohl Opel ihm laut „Sozialtarifvertrag“ einen der Ersatzarbeitsplätze im Teile- und Zubehörlager hätte zuteilen müssen, wurde Christian – wie schon andere Kollegen zuvor – durch die Personalabteilung aussortiert, mit fadenscheinigen Vorwänden und aus rein politischen Gründen. Alle diese Ausreden seitens Opel (wie z.B. angeblich verspätete Bewerbung oder mangelnde Qualifikation) wurden vor dem LAG Hamm von Christian Kowoll und seinem Rechtsanwalt Frank Stierlin als Lügen entlarvt und überzeugend widerlegt. Der vorsitzende Richter schlug daraufhin einen Vergleich vor, nach dem Opel dem Kollegen einen Arbeitsvertrag bei der Opel Group Warehousing GmbH ab dem 15. November anbieten musste. Nach Rücksprache mit der Personalabteilung willigte Opels Rechtsanwalt ein, ließ sich aber vom Gericht eine Widerrufsfrist zusichern. Diese hat Opel nun genutzt und zog am 2. November die Zustimmung zu dem Vergleich zurück.

Dieses Verhalten ist nicht nur menschenverachtend angesichts von Christian Kowolls mittlerweile zweijährigem Kampf. **Es ist vor allem auch ein politischer Skandal und wurde offensichtlich von höchster Stelle in der Konzernführung angeordnet!**

Während seit Monaten Schüler und Studenten als Hilfskräfte im Teile- und Zubehörlager beschäftigt, Arbeitszeitverlängerungen/Sonderschichten/Mehrarbeit verfahren und sogar neue Mitarbeiter eingestellt werden, soll ein kämpferischer Kollege, der beim Kampf gegen die Werkschließung immer mit in der ersten Reihe stand und dafür mehrfach abgemahnt wurde, nun mit allen Mitteln aus dem Werk herausgehalten werden. Das ist nichts anderes als Diskriminierung aufgrund gewerkschaftlicher und politischer Betätigung.

Wir erklären erneut unsere volle Solidarität mit unserem Kollegen Christian Kowoll.

Wir fordern Adam Opel AG und Opel Group Warehousing GmbH auf, diese Diskriminierung umgehend zu beenden und dem Kollegen einen Arbeitsvertrag im Bochumer Teile- und Zubehörlager anzubieten – einschließlich Zahlung der seit Werkschließung ausstehenden Löhne und unter Beibehaltung seiner Betriebszugehörigkeit.

Die Urteilsverkündung durch das LAG Hamm erfolgt am 16. November um 8.55 Uhr, worüber wir zeitnah informieren werden.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Steffen Reichelt

(Betriebsrat der Liste Offensiv)